



STADTBEGRÜNER

UNSER POLITIKPROGRAMM FÜR WILHELMSHAVEN

Politik-Programm zur Kommunalwahl 2016
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Wilhelmshaven

**WENN GRÜN
DANN RICHTIG!**





Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	2
Unser GRÜNES Fünf-Punkte-Programm.....	2
1. Für eine offene und transparente Ratspolitik.....	3
1.1 Transparenz in der Politik schafft Vertrauen.....	3
1.2 Mehr Bürgerbeteiligung schaffen.....	3
1.3 Ein Recht auf Information.....	4
2. Für eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung.....	4
2.1 Verkehrsinfrastruktur verbessern.....	4
2.2 Mobilität grundlegend modernisieren.....	5
2.3 Wohnen darf kein Luxus sein.....	5
2.4 Erhalt der historischen Bausubstanz in Wilhelmshaven.....	6
2.5 Der Umwelt zu Liebe.....	6
3. Für ein soziales und solidarisches Wilhelmshaven.....	7
3.1 Soziale Gerechtigkeit ist das Gegenteil von Willkür.....	7
3.2 Migration als Chance sehen.....	7
3.3 Perspektiven für die Jugend.....	8
3.4 Senioren – stark im Alter.....	8
3.5 Vielfalt leben.....	9
4. Für die Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus.....	9
4.1 Die Wirtschaft stärken.....	9
4.2 Den Tourismus nachhaltig entwickeln.....	10
5. Für die Förderung von Bildung, Kultur.....	11
5.1 Eine bedarfsgerechte Schulentwicklung.....	11
5.2 Kulturangebote erhalten und weiterentwickeln.....	11
IMPRESSUM.....	12
Herausgeber.....	12
Redaktion.....	12
Danksagung.....	12



Präambel

Wir machen kein Wahlprogramm, sondern ein Politik-Programm für die Bürger*innen dieser Stadt. Es ist das politische Angebot von Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Kommunalwahl 2016. Wir versprechen nichts, sondern sagen Ihnen was wir tun, wenn Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten am 11. September den Auftrag dafür erteilen.

Wir stehen für Nachhaltigkeit und für ein soziales, ökologisches, buntes, kulturell vielfältiges und wirtschaftlich wachsendes Wilhelmshaven. Das bereits mithilfe der Bürger*innen erarbeitete StepPlus-Programm muss wieder auf den Tisch. Wir möchten mit einem fairen Wahlkampf für unsere Politik im künftigen Rat der Stadt Wilhelmshaven werben. In dieser Stadt muss sich einiges ändern. Die „große Koalition“ aus SPD und CDU hat dieser Stadt nicht gut getan. Deshalb setzen wir auf einen Politikwechsel und gehen mit einem klaren Programm in die Kommunalwahl 2016.

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir

- für mehr Demokratie streiten und für eine offene und transparente Politik sorgen
- eine Mehrheit aus SPD und CDU verhindern
- keine Zusammenarbeit mit rechten Parteien wie der AFD im Stadtrat eingehen
- die Politik in Wilhelmshaven mit unserem GRÜNEN-Fünf-Punkte-Programm entscheidend mitgestalten.

Dieses Programm ist die Grundlage für das politische Handeln von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreisverband Wilhelmshaven. Es soll auch nach der Wahl im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ergänzt und fortgeschrieben werden.

DARUM: MEHR GRÜNE INS RATHAUS!!!

Helfen Sie uns dabei und geben Sie Ihre drei Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der GRÜNEN Liste.

Unser GRÜNES Fünf-Punkte-Programm

Wir treten ein für ...

- 1) ... eine offene und transparente Ratspolitik
- 2) ... eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung
- 3) ... ein soziales und solidarisches Wilhelmshaven
- 4) ... die Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus
- 5) ... die Förderung von Bildung und Kultur.



1. Für eine offene und transparente Ratspolitik

1.1 Transparenz in der Politik schafft Vertrauen

Wir wollen die politischen Entscheidungsprozesse im Rathaus durch mehr Bürgerbeteiligung offener und durchschaubarer gestalten.

Wir wollen

- der Öffentlichkeit mehr Zugang zu den Rats- und Ausschusssitzungen ermöglichen
- die Einschränkung von Beratungen im nicht öffentlichen Teil der Rats- und Ausschusssitzungen aufheben
- das eingeschränkte Rederecht der kleinen Fraktionen und Gruppen im Rat aufheben
- das Recht der Oppositionsparteien, in allen zu besetzenden Gremien vertreten zu sein
- eine sachliche und respektvolle Debattenkultur in den Rats- und Ausschusssitzungen einfordern
- Übertragungen von Ratssitzungen im Radio und/oder im digitalen Livestream ermöglichen.

1.2 Mehr Bürgerbeteiligung schaffen

Für uns GRÜNE ist Bürgerbeteiligung eine grundlegende Voraussetzung für die Weiterentwicklung einer demokratischen Gesellschaft.

Wir wollen

- die Geschäftsordnung des Rates so ändern, dass auf Antrag vor einer Abstimmung Vereinigungen und Initiativen in der sie betreffenden Angelegenheit Rederecht erhalten
- Sprechstunden aller Ratsmitglieder bzw. Fraktionen im Rathaus für interessierte Bürger*innen auf den Weg bringen
- endlich für die Verabschiedung einer Satzung zur Bürgerbefragung in Angelegenheiten, die den Rat betreffen sorgen
- die Einrichtung von Bürgerforen zu bestimmten Schwerpunktthemen, wie der Stadtentwicklung, der Entwicklung von Verkehrskonzepten, der Gestaltung von Fußgängerzonen, dem Banter See oder Sanierungskonzepten etc. durchsetzen.



1.3 Ein Recht auf Information

Wir GRÜNE wollen Informationsfreiheit und Transparenz von unten durchsetzen und den Bürger*innen freien Zugang zu den bei der Stadt vorhandenen Informationen unter Berücksichtigung des Datenschutzgesetzes ermöglichen.

Wir wollen

- für die Verabschiedung einer Satzung zur Informationsfreiheit, verbunden mit dem rechtlichen Anspruch auf Akten- und Protokolleinsicht sorgen
- das diese Informationsfreiheit unbürokratisch umgesetzt wird
- uns neben dem Ratsinformationssystem für ein verbessertes Bürgerinformationssystem einsetzen
- ein verbessertes digitales Rats-Informationssystem (RIS) anregen.

2. Für eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung

2.1 Verkehrsinfrastruktur verbessern

Unsere Verkehrswege sind teilweise in einem desolaten Zustand. Die Verkehrsplanung der CDU/SPD Koalition ist rückwärtsgewandt und ohne Visionen. Wir stehen für eine zukunftsorientierte, GRÜNE und bedarfsgerechte Verkehrsplanung.

Wir wollen

- den Durchbau der Friedenstraße verhindern und die weiteren Planungen beenden
- bestehende Straßen sanieren, bevor wir neue bauen
- eine grundlegende Sanierung und den konsequenten Ausbau des Radwegenetzes
- die Einrichtung von Fahrrad- und Busspuren durch Anpassung von zweispurigen Straßen
- den Radverkehr im Rahmen einer nachhaltigen Verkehrspolitik aufwerten
- bis 2030 eine Fahrradstadt sein
- Park&Ride auch für Fahrradfahrer mit sicheren Fahrradgaragen verwirklichen
- Ladestationen für E-Bikes im Stadtgebiet
- die zügige Beseitigung von Unfallschwerpunkten.



2.2 Mobilität grundlegend modernisieren

Der öffentliche Nah- und Stadtverkehr (ÖPNV) geht an den Bedürfnissen der Bürger*innen vorbei und ist zudem unökologisch. Wir wollen die öffentliche Mobilität grundlegend verbessern. Wir treten ein für ein bürgerfreundliches, bedarfsgerechtes und bezahlbares ÖPNV-Konzept auf der ostfriesischen Halbinsel, nach dem Prinzip:

"Ein Verbund - Ein Netz - Ein Tarif".

Wir wollen

- die Einrichtung eines Knotenpunktsystems zur Kennzeichnung eines touristischen Radwegenetzes unter Einbeziehung von Wilhelmshaven in Abstimmung mit den angrenzenden Landkreisen
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum konsequent durchsetzen
- das Parkraumbewirtschaftungskonzept verbessern
- freies Parken für Elektromobile im Stadtgebiet
- Elektro- oder Hybridbusse im Austausch anschaffen
- die Taktung des Busverkehrs erhöhen und die Betriebszeiten deutlich ausweiten
- unsere Dörfer und Randgebiete deutlich besser anbinden
- eine Förderung bzw. Anschubhilfe für "Velo-Taxen" (Fahrradtaxi) einführen
- Elektromobilität fördern indem wir mehr Öko-Stromtankstellen anbieten und weitere Anreize schaffen.

2.3 Wohnen darf kein Luxus sein

Seit den siebziger Jahren sinkt die Bevölkerungszahl in Wilhelmshaven kontinuierlich. Das hat im Stadtbild deutliche Spuren hinterlassen.

Wir wollen

- eine nachhaltige Wohnungspolitik durch die Nutzung von Fördermitteln zur energetischen Modernisierung und zur Entwicklung der Wohnqualität erreichen
- die energetische Sanierung von stadteigenen Gebäuden
- ein Wohnen in der Stadt, das bezahlbar bleibt
- für die Stärkung des sozialen und des genossenschaftlichen Wohnungsbaus
- die Entwicklung und Stärkung alternativer Wohnkonzepte
- attraktive Angebote für junge Familien mit wohnungsnahen Kitas und guter Verkehrsanbindung
- eine Wohnraumverdichtung vor Neuversiegelung weiterer Flächen
- der Verwahrlosung von Immobilien entgegenwirken.
- die Einbindung des Behinderten- und Seniorenbeirats bei allen öffentlichen Bau- und Sanierungsvorhaben erreichen



2.4 Erhalt der historischen Bausubstanz in Wilhelmshaven

Mit dem skandalös gewollten Verfall und dem Ende der bauhistorisch einmaligen Südzentrale, ist vielen Menschen in Wilhelmshaven klar geworden, dass die wenigen Baudenkmale, die der Krieg und der Wiederaufbau gelassen haben, ein wertvoller Schatz sind, der bewahrt werden muß.

Wir wollen

- Initiativen, wie beispielsweise den „Verein zum Erhalt Wilhelmshavener Baukultur e.V.“, in ihrem Bemühen zum Erhalt der historischen Bau- und Quartierssubstanz unterstützen
- die Bestandsaufnahme erhaltenswerter Bausubstanz in ein städtisches Bestandsmanagement einführen.

2.5 Der Umwelt zu Liebe

Seit den 80er Jahren stehen wir GRÜNE konsequent für Umweltschutz, ökologische Wirtschaft und nachhaltige Ressourcennutzung.

Unsere Umwelt ist unsere Lebensgrundlage, denn **es gibt keinen Planeten B!**

Wir wollen

- die Einrichtung eines städtischen Umwelt- und Klimaschutzdezernates
- eine Initiative gegen Plastiktüten im Einzelhandel erweitern
- den Stopp von Planung & Bau neuer Kohle- oder Gaskraftwerke in Wilhelmshaven
- einen konsequenten Verzicht auf den Einsatz umweltschädigender Mittel, wie Glyphosat, bei der städtischen Grünpflege
- ein ökologisches Sanierungskonzept für den Banter See als naturnahes Erholungsgebiet
- keine Öffnung des Grodendamms
- ein Schutzkonzept für die hiesigen Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH Naturschutzrichtlinie der EU) sicher stellen
- eine Förderung von Projekten zur Umweltbildung
- Ausweisung von ausreichend Hundefreilaufflächen
- Unterstützung von Initiativen für „Urban Gardening“ und Grünflächenpartnerschaften in Kooperation mit dem Grünflächenamt
- Entsiegelung ungenutzter Flächen und deren ökologische Aufbereitung



3. Für ein soziales und solidarisches Wilhelmshaven

3.1 Soziale Gerechtigkeit ist das Gegenteil von Willkür.

Wilhelmshaven hat soziale Probleme. Es gibt hohe Arbeitslosigkeit, zahlreiche prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Kinder- und Altersarmut. Das Angebot an Kita-Plätzen für berufstätige Alleinerziehende und pflegende Angehörige ist nicht ausreichend.

Dem gegenüber steht ein bemerkenswert hohes bürgerliches Engagement. Das soziale Engagement in einer Stadt bestimmt maßgeblich die Lebensqualität ihrer Einwohner*innen.

Wir wollen

- die Situation der ALG II Bezieher nachhaltig verbessern. Dazu gehört auch die Aufstockung der Stellen im JobCenter
- das Service- und Beratungsangebot der Verwaltung verbessern und ausweiten
- ehrenamtliche und soziale Initiativen sowie Einrichtungen auch aus Haushaltsmitteln finanziell absichern
- das Angebot der städtischen Kitas besonders an die Bedarfe berufstätiger und pflegender Menschen anpassen
- ein bedarfsgerechtes Angebot der Schuldnerberatung anregen
- einen kommunale*n Demografiebeauftragte*n Stelle einrichten
- Maßnahmen zur Eingliederung von gering Qualifizierten in den Arbeitsmarkt fördern
- die Teilhabe für Menschen mit Behinderungen deutlich verbessern
- eine fachgerechte Prüfung aller Ausschreibungen und relevanten Ausgaben im Sozialfinanzhaushalt.

3.2 Migration als Chance sehen

Wilhelmshaven ist offen für internationale Begegnungen. Die hier lebenden Migrantinnen und Migranten sind eine Bereicherung. Erforderlich sind wechselseitige Toleranz und die Beachtung der freiheitlich-demokratischen Werte.

Wir wollen

- Umfang und Qualität von Sprach- und Integrationskursen deutlich verbessern
- die aktive Förderung des Austausches zwischen den Kulturen unterstützen
- einen Fachausschuss des Rates „Flucht- und Migration“ einrichten
- ein kommunales Migrations- und Integrationskonzept für Asylbewerber*innen entwickeln und umsetzen.



3.3 Perspektiven für die Jugend

Die junge Generation in Wilhelmshaven sieht wenige Bleibeperspektiven. Wir möchten, dass die Jugend unsere Stadt für lebenswert hält und sich gerne hier einbringt.

Wir wollen

- die Jugendsozialarbeit stärken, insbesondere ist die Personalstärke aufzustocken, mindestens aber auf dem Stand 2015 zu belassen
- die Eingliederung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund fördern
- mehr Kompetenzen für das Jugendparlament in die Satzung der Stadt aufnehmen. Anträge des Jugendparlaments müssen als Beschlussvorlage in die Fachausschüsse und den Rat
- Mehr Freizeitangebote nach den Vorstellungen der Jugendlichen und im Dialog mit diesen entwickeln.

3.4 Senioren – stark im Alter

Grundlage einer aktiven kommunalen Seniorenpolitik ist die Einbindung älterer Menschen in die örtlichen und regionalen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Wir GRÜNE stehen für ein lebendiges Miteinander aller Generationen und Kulturen.

Wir wollen

- mehr Kompetenzen für den Seniorenbeirat in die Satzung der Stadt aufnehmen. Anträge des Beirates müssen als Beschlussvorlage in die Fachausschüsse und den Rat
- einen möglichst langen Verbleib älterer Menschen in ihrem vertrauten Wohnumfeld
- eine aktive Rolle der Stadt bei Planung und Umsetzung von alternativen Wohnformen für ältere Menschen umsetzen
- statt weiterer Altenheime, den Ausbau qualitätsvoller häuslicher Pflege in der persönlichen Umgebung fördern
- wohnortnahe Serviceleistungen fördern und unterstützen
- ein Seniorenservicebüro zur Beratung altersgerechter Lebensgestaltung einrichten
- die genderspezifische Weiterbildung des Personals in der Pflege anregen und unterstützen.



3.5 Vielfalt leben

Die Gleichberechtigung aller Geschlechter und der nicht heteronormativen (queeren) Lebensweisen bleiben für uns weiterhin ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel. Nach wie vor sind Frauen in vielfacher Weise benachteiligt.

Wir wollen

- die Einführung einer durchgängigen Gleichstellung von Frauen und Männern bei der Stellenbesetzung in allen Bereichen der Verwaltung. Ziel ist die Erreichung einer Geschlechterparität auf allen Hierarchieebenen der Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven
- die Position der Gleichstellungsbeauftragten stärken
- Müttern und Vätern die Berufstätigkeit durch angepasste Betreuungsangebote erleichtern
- den Schutz vor sexueller Gewalt verbessern
- Diskriminierung, Ausgrenzung oder Benachteiligung von queer lebenden Menschen unterbinden. Queere Projekte und Initiativen in der Stadt haben stets unsere Unterstützung.

4. Für die Stärkung der Wirtschaft und des Tourismus

4.1 Die Wirtschaft stärken

Der Wohlstand einer Region basiert wesentlich auf ihrer wirtschaftlichen Stärke. Unterbeschäftigung in Form hoher Arbeitslosigkeit und prekären Beschäftigungsverhältnissen kennzeichnen seit langem die Situation in Wilhelmshaven. Alle Unternehmen, so auch Solo-Selbständige, bedürfen der Aufmerksamkeit und Unterstützung durch Verwaltung und Politik.

Wir wollen

- eine Neuausrichtung der Wilhelmshavener Wirtschaftsförderung einleiten
- nur bei ausreichendem konkretem Bedarf neue Gewerbeflächen, unter Berücksichtigung der ökologischen Auswirkungen, ausweisen
- den innerstädtischen Handel durch Fortführung des Einzelhandels-Entwicklungskonzeptes fördern
- der Verlagerung von Supermärkten, Discontnern und Möbelmärkten auf die grüne Wiese entgegen wirken
- die Abwanderung qualifizierter junger Menschen durch besondere Anreize verhindern
- das Potential der Jade-Hochschule für den hiesigen Arbeitsmarkt besser nutzen



- die Förderung von Start-Up Unternehmen durch das Angebot von „Lotsen“ und der Gründerzentren unterstützen
- der Abwanderung von ansässigen Unternehmen entgegen wirken
- die Kooperationen mit dem Umland unterstützen und fördern, um regionale Ziele gemeinsam effektiver zu gestalten
- Konjunkturprogramme durch Umsetzung der Klimaschutzziele auflegen
- die kommunalen Ausschreibungen an erhöhte Sozialstandards binden.

4.2 Den Tourismus nachhaltig entwickeln

Wilhelmshaven, die "Grüne Stadt am Meer", bietet mit ihrer einmaligen Lage am Jadebusen ein touristisches Alleinstellungsmerkmal. Der Tourismus ist für Wilhelmshaven zu einem Wachstumsfaktor und damit zu einem wesentlichen wirtschaftlichen Standbein geworden. Er sichert zahlreiche Arbeitsplätze, nicht nur während der Saison. Die "Maritime Meile" hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Zahl der Übernachtungen steigt kontinuierlich. Doch um dieses zu erhalten und auszubauen muss einiges getan werden. Das erfordert viel Engagement und weitere Investitionen.

Wir wollen

- das touristische Profil der Stadt Wilhelmshaven stärken und fordern ein ökologisches, ganzheitliches und wirtschaftlich tragfähiges Tourismuskonzept
- ökologisch orientierte Tourismusangebote in Verbindung mit dem Wattenmeer entwickeln
- die Wiederbelebung der Helgoland-Anbindung mit umweltverträglichem Schiffsverkehr unterstützen
- einen Tourismus- und Kulturfonds einführen. Dieser kann über eine Tourismusabgabe zur Förderung und Unterstützung von touristischen und kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen finanziert werden
- ein Niedrigpreis-Angebot für junge Leute und Familien unterstützen
- ein Hostel oder eine Jugendherberge am Wasser fördern
- eine zuverlässige saisonale Busverbindung zum Südstrand und zum Hooksieker Strand einrichten
- kostenlose WLAN Hotspots an kulturellen und touristischen Knotenpunkten, sowie auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Gebäuden.



5. Für die Förderung von Bildung, Kultur

5.1 Eine bedarfsgerechte Schulentwicklung

Die Umsetzung eines bedarfsgerechten Schulentwicklungskonzeptes ist dringend erforderlich. Die Schulen brauchen Planungssicherheit. Schüler und Eltern haben einen Anspruch auf ein verlässliches und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot. Das muss auch für den baulichen Zustand und die Ausstattung der Schulen gelten. Die mustergültige Herrichtung des Neuen Gymnasiums muss entsprechend Maßstab auch für alle anderen Schulen sein.

Wir wollen

- eine bedarfsgerechte Ausstattung aller Schulen bei der Umsetzung der Inklusion von geistig, seelisch und körperlich behinderten Kindern umsetzen
- dass die versprochenen Sanierungsmaßnahmen im Zuge der Zusammenlegungen der Schulen unverzüglich durchgeführt werden. Ein störungsfreier und reibungsloser Ablauf der Schulbetriebe ist sicherzustellen.
- die zukünftige Förderschule in einen gut sanierten Zustand zu bringen. Die Schule muss von allen Schüler*innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein
- den gemeinsamen Campus der Berufsbildenden Schulen an der Friedenstraße zügig voran bringen
- die Unterstützung von Kitas und Schulen bei der sprachlichen Integration von Flüchtlingskindern und jugendlichen Migrant*innen (Sprachlernklassen) fördern.

5.2 Kulturangebote erhalten und weiterentwickeln

Wilhelmshaven hat, gemessen an der Größe dieser Stadt, ein bemerkenswertes Kulturangebot. Das gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dabei geht es BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN um die Förderung und den Erhalt des kulturellen Potentials in dieser Stadt.

Wir wollen

- die Förderung der kulturellen Basisinitiativen in dieser Stadt sicher stellen
- den Verbleib der Kunsthalle am Adalbertplatz und ihre bauliche Erweiterung sichern
- die Trägerschaft der Kunsthalle durch den Verein der Kunstfreunde Wilhelmshaven e.V. und einer professionellen künstlerischen Leitung erhalten
- die konzeptionelle Weiterentwicklung des Museums in der Jahnhalle als Küstenmuseum und Museum zur Stadtgeschichte Wilhelmshavens voran bringen
- eine attraktive kulturelle Museums- und Kunstmeile im Rahmen eines touristischen Verbundsystems (Wilhelmshaven-Card/ Tourismus-Card incl. ÖPNV) entwickeln
- ein Bürgerforum über die Zukunft der Stadthalle einberufen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Der Vorstand von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband Wilhelmshaven

Antje Kloster (Vorsitzende), Michael von den Berg (Vorsitzender), Georg Berner-Waindok (Kreiskassierer), Barbara Ober-Bloibaum (Beisitzerin), Ulf Berner (Beisitzer | Pressesprecher)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband Wilhelmshaven

c/o Michael von den Berg

Kantstr. 9

26384 Wilhelmshaven

Tel: 01575/3633921 (Presseteam)

Mail: presse@gruene-whv.de



Redaktion

Antje Kloster, Petra Stomberg, Barbara Ober-Bloibaum, Michael von den Berg, Georg Berner-Waindok, Rolf Biermann, Christopher Schilhabel, Stefan Wissuwa, Ulf Berner

Danksagung

Unser Dank gilt allen engagierten Mitgliedern und Freund*innen, die über viele Wochen intensiv an diesem Politikprogramm mitgearbeitet haben und an die „Wilhelmshavener AIDS-Hilfe“, deren Räumlichkeiten wir für unsere Sitzungen nutzen durften.

Dieses Programm ist auch in „leichter Sprache“ und als Hör-Version erschienen

Sie finden alle Versionen auf: <http://kommunalwahl-2016.gruene-whv.de/>